

Neue Dimensionen in der Totalprothetik (Teil II)



ZTM Andreas Engels

*Im vorgelagerten Teil I dieses Artikels im ZWP **spezial** 9/2005 (S. 4–9) wurde über die Vor-Funktions-Abformung (VFA) mit Vorregistrat und die Anfertigung von Funktionslöffeln mit integrierten, patientenspezifischen Pfeilwinkelregistraten zur Gesichtsbogenübertragung berichtet. In diesem Teil II wird über a) die Funktionsabformung, Bissregistrierung mit arbiträrer Übertragung und Ästhetik-Wall und b) über die Artikulation und die Aufstellung nach ästhetischen, phonetischen und funktionellen Gesichtspunkten berichtet.*

► ZTM Andreas Engels

kontakt:

ZTM Andreas Engels
Engels Dental-Technik
Bonner Talweg 239
53129 Bonn
Tel.: 02 28/53 89–3 33
Fax: 02 28/53 89–3 35
E-Mail:
engels.dentaltechnik@web.de

autor:

Geb. 23.06.1956 in Bielefeld
1981: Abschluss Studium Dipl. Pädagogik, Universität Bielefeld.
1982: 2 Semester Grafik-Design, Münster. 1983: Ausbildung zum Zahntechniker, Dentallabor Horst Ludwigs, Bielefeld. 1995: Meisterausbildung, Handwerkskammer in Köln. 1997: Selbstständiger Zahntechnikmeister, Engels Dental-Technik in Bonn.
Weitere Aktivitäten: Fortbildung und Instruktion für Zahnärzte, Veröffentlichungen in der medizinischen und technischen Fachpresse, Autor/Herausgeber von Multimediamaterial

Beim zweiten Patiententermin erfolgt die Anprobe der kombinierten Abform-/Registrier-Schablonen. In dieser Phase der Behandlung werden die Funktionsabformungen durchgeführt und anschließend die Stützstiftregistrierung nach McGrane vorgenommen. Die Funktionslöffel mit kieferrelationsorientiert gefertigten Bisschablonen werden ohne Schreibplatte im Munde des Patienten auf einwandfreien Sitz überprüft. Das bisher erreichte hohe Präzisionsniveau lässt allenfalls geringste Ungenauigkeiten erwarten, die dann – dem Anspruch nach Präzision folgend – korrigiert werden müssen.

Hier sei angemerkt, dass ein großer Teil des bisherigen Zeitaufwandes bereits hier wieder ausgeglichen ist. Das Einschleifen der Löffel ist in der Regel zeitaufwändig und mit Ungenauigkeiten einhergehend. Wir gewinnen Zeit und halten das hohe Niveau. Anhand der Passgenauigkeit und Parallelität der Silikonwälle (Abb. 1) kann hier schon ein erster Eindruck gewonnen werden, inwieweit die in der ersten Sitzung registrierte provisorische Kieferrelation korrekt war. Und auch die nächste Maßnahme gibt uns Kontrolle darüber, inwieweit die Löffelränder die richtige Länge haben.

Funktionsabformungen

Wie schon in der ersten Sitzung wird wieder der Rand des OK-Löffels mit Bisico Funktion umspritzt und der zahnlose Oberkiefer unter Einbeziehung ausgeprägter Dynamik (Schlucken, Blasen, Saugen) abgeformt. Wie schon bei der VFA gilt: Würde sich der Rand des Löffels durchdrücken, ist dies ein klares Indiz für eine extendierte Stelle, die dann gekürzt werden müsste. Also auch hier eine Maßnahme zur Kontrolle und weiterführenden Präzisierung (Abb. 2). Nachdem die Funktionsränder exakt ermittelt wurden, folgt die Korrekturabformung im OK mit dem feinfließenden Material Bisico S4i (Abb. 3). Bei der Abformung des zahnlosen Unterkiefers kommen der aus Silikon gefertigte Löffel und ein spezielles Material zum Einsatz: Bisico Mandisil. Dieses Material ist in seiner Konsistenz speziell für die UK-Abformung eingestellt und ermöglicht eine adäquate Kompression. Mandisil kann aber auch durch Mischen mit den Materialien S4 oder S2 (z. B. Komponente A von Mandisil mit Komponente B von S2) auf individuelles Fließverhalten abgestimmt werden. Damit sind die Funktionsabformungen abgeschlossen und die Ergebnisse zeigen ein präzises Abbild der